

## Ungewöhnlich viele Kitze bei Ricken

An einem Sonntagnachmittag Ende Mai meldete mir ein Spaziergänger ein krankes Reh, das er in Straßennähe beobachtet hatte; er vermutete, daß es angeschossen sei, da es schweißte.

Ich fuhr sofort zu der angegebenen Stelle und fand nach Ausgehen der auffälligen Schweißspur eine hochbeschlagene, schwerkranke Ricke im Wundbett. Sie war anscheinend durch Auswirkungen der deutlich erkennbaren Verletzung hinter dem linken Blatt so geschwächt, daß sie nicht mehr auf die Läufe kam. So mußte ich ihr den Fangschuß auf den Träger geben. Anschließend brach ich sie vorsichtig auf, um die Art der Verletzung zu erfahren. Zu meiner Verwunderung waren in der Tracht vier vollständig entwickelte Kitze enthalten, die sicherlich in den nächsten Tagen gesetzt worden wären. Die Ricke selbst war mir seit längerem bekannt. Sie hatte in den beiden Vorjahren jeweils drei gesunde, kräftige Kitze geführt.

Als ich das Stück aus der Decke schlug, bemerkte ich neben der pfenniggroßen äußeren Verletzung vier gebrochene Rippen. Da weder ein Ausschuß noch andere Anzeichen einer Schußverletzung vorhanden waren, konnte man Wilderei ausschließen und annehmen, daß die Ricke von einem Kraftwagen angefahren worden war. Der vermeintliche Einschuß ist

wahrscheinlich beim Auftreffen eines am Auto vorstehenden Bolzens o. ä. auf den Wildkörper entstanden. *Willy Hamm*

Beim Aufbrechen einer Ricke, die am 9. März 1963 bei Stapelhorst in Holland verunglückte, wurden fünf Kitze in der Tracht entdeckt. Die gleiche Anzahl soll bei einer Ricke in Frankreich festgestellt worden sein. Über diese Fälle berichtete die ausländische Jagdpresse. *F. Doegen*